

Weck
die Kraft
der
Zellen



vitOrgan
Laboratorien

*Die
Biomolekulare vitOrgan-Therapie
erobert die Welt.*

Die Philosophie
von Dr. med. Karl Eugen Theurer

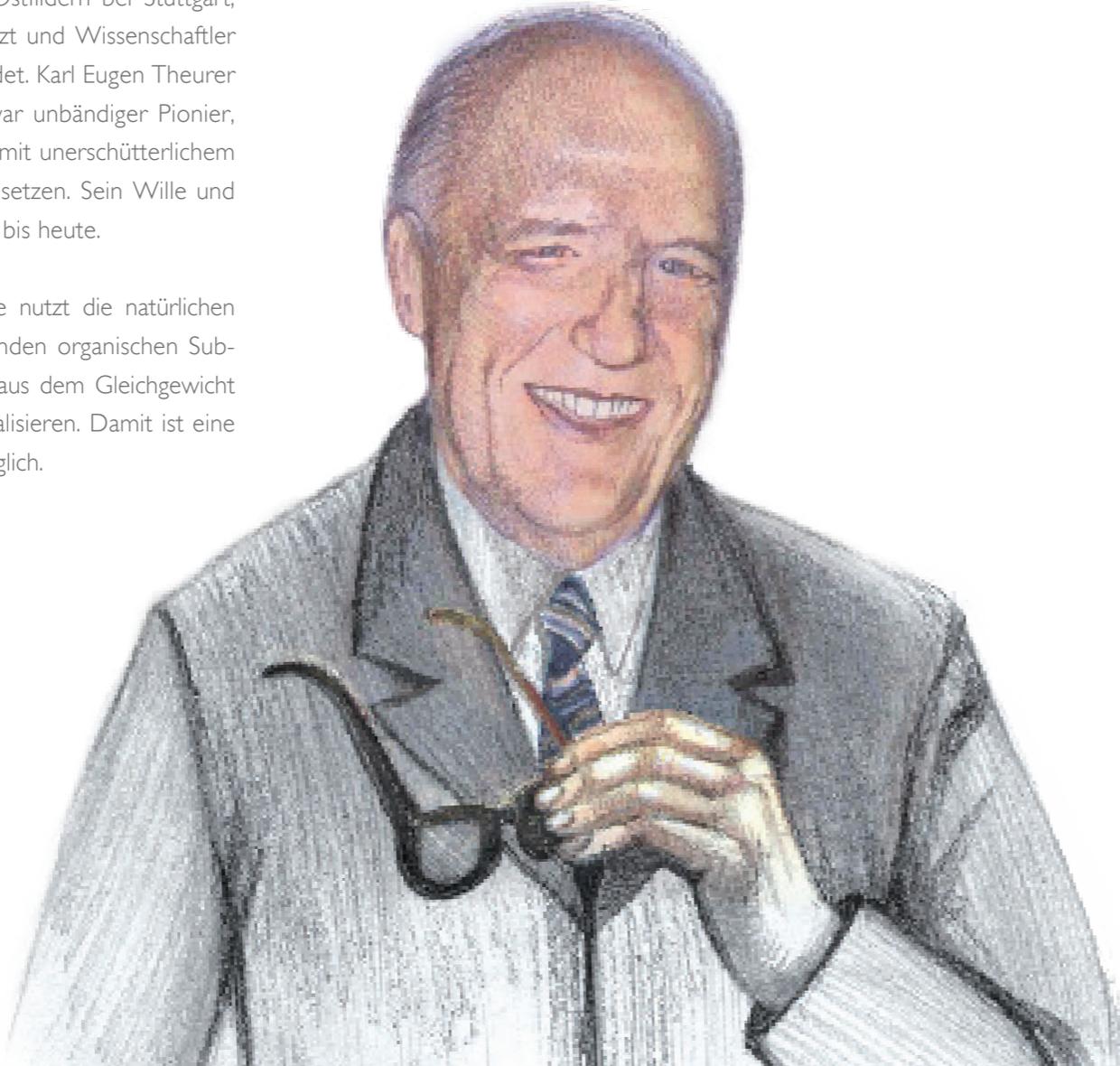
1. Auflage: 1 • 5000 • 2010

Copyright und Nachdruck nur mit Genehmigung der vitOrgan Arzneimittelgruppe

Tradition aus guten Händen

Die vitOrgan Arzneimittelgruppe ist ein mittelständisches pharmazeutisches Unternehmen in Ostfildern bei Stuttgart, es wurde im Jahr 1953 von dem Arzt und Wissenschaftler Dr. med. Karl Eugen Theurer gegründet. Karl Eugen Theurer war seiner Zeit immer voraus, er war unbändiger Pionier, beseelt mit Forschergeist und -herz, mit unerschütterlichem Glauben und Mut, seine Ideen umzusetzen. Sein Wille und sein Geist prägten das Unternehmen bis heute.

Die Biomolekulare vitOrgan-Therapie nutzt die natürlichen regulatorisch und metabolisch wirkenden organischen Substanzen, um die bei einer Krankheit aus dem Gleichgewicht geratenen Prozesse wieder zu normalisieren. Damit ist eine kausale Behandlung des Patienten möglich.



Pionier und Philosoph



Bereits während seines Medizinstudiums in Freiburg brillierte Karl Eugen Theurer mit vielversprechenden Ideen. Seine Fähigkeit, immer wieder einen anderen Blickwinkel einzunehmen, erschloss ihm unerkannte Potenziale.

Entscheidend prägte ihn die Zusammenarbeit mit seinem Lehrer, dem Zoologen und ehemaligen Spemann-Schüler Mangold auf den Gebieten der Genetik und Entwicklungsbiologie. Speziell die Themen Regulation und Regeneration faszinierten ihn. Darin sah er seine Zukunft – eine Bahn brechende Entscheidung, denn über den wissenschaftlichen Hintergrund hinaus machte sich der Arzt Theurer Gedanken über die Bedeutung der Entwicklungsbiologie für den medizinischen Alltag. Mit dem Brückenschlag zwischen den beiden Disziplinen legte er den Grundstein für seine Biomolekulare vitOrgan-Therapie.



Initialzündler war die Tiermedizin

Die zündende Idee für die Entwicklung der Biomolekularen vitOrgan-Therapie kam Theurer bei seinen Forschungen in der Zoologie und der Tierheilkunde. Denn: „Tiere lassen sich nicht von Placebos täuschen!“ Theurer erkannte schnell das Potenzial der sich gegenseitig befruchtenden Tier- und Humanmedizin; er pflegte diese Beziehung intensiv in den langen Jahren der Zusammenarbeit mit klinischen und veterinärmedizinischen Instituten. Ein Arbeitskreis wurde ins Leben gerufen, der sich auf die biologischen Mechanismen von biomolekularen Organsubstanzen spezialisierte; er bekam interdisziplinäre Unterstützung von Universitäten und Forschungsinstituten in Marburg, Homburg, Hannover, Bern und Wien.

Eine intensive Kooperation entwickelte sich mit klinischen Instituten der veterinärmedizinischen Fakultät in München, vor allem mit Prof. Helmut Kraft, der sich mit zahlreichen Publikationen einen Namen gemacht hat und auch die Biomolekulare vitOrgan-Therapie »am eigenen Leib« einsetzte und ausprobierte. Für ihn war – wie für viele Pioniere aus Medizin und Forschung – selbstverständlich, Arzneimittel vor dem Einsatz zunächst an sich selbst zu testen und die Erkenntnisse zum Wohl der vierbeinigen oder gefiederten Patienten einzusetzen.



Der Erfolg der Biomolekularen vitOrgan - Therapie



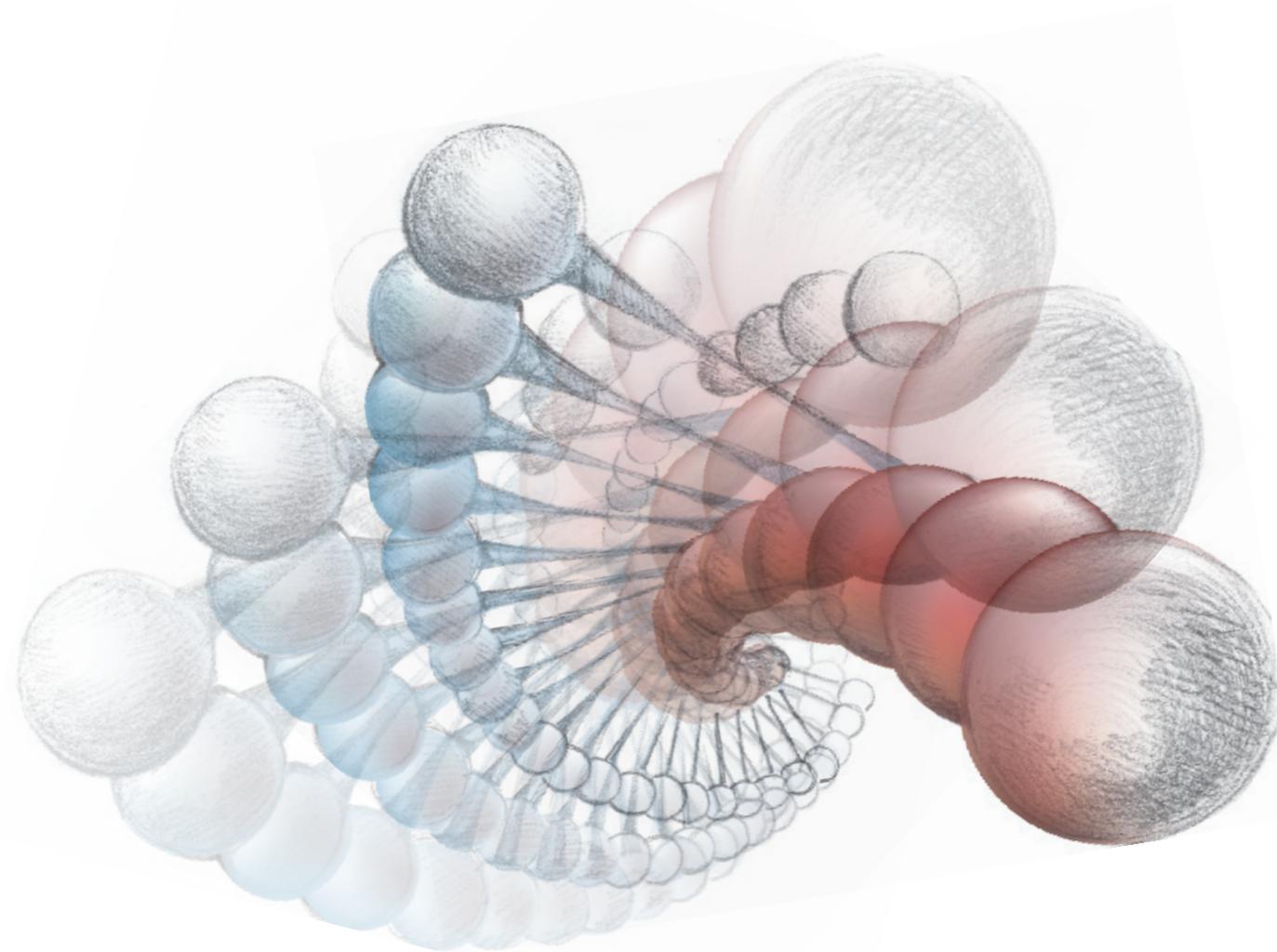
Als junger Arzt begann Theurer unmittelbar nach Kriegsende in seiner Stuttgarter Praxis, Organsubstanzen effektiv zur Behandlung von Krankheiten anzuwenden. Nach intensiver Beschäftigung mit der Frischzelltherapie von Prof. Paul Niehans lag für ihn klar auf der Hand, dass die erwiesene Effizienz der Zellulartherapie nicht auf die injizierten Zellen als Ganzes zurück zu führen war, sondern vielmehr auf die Wirkung der einzelnen Zellkomponenten, auf das molekularbiologische Zusammenspiel im Rahmen der Proteinbiosynthese und anderer Stoffwechselgeschehen.

Eine physiologische Regulation auf zytoplasmatischer Ebene musste sich logischerweise auf den Zellverband insgesamt positiv auswirken – und damit wäre das erkrankte Organ funktional wieder zu optimieren. Es fände demnach keine Substitution oder gar Blockierung von unerwünschten pathologischen Prozessen statt, sondern vielmehr eine Regulation auf Zellniveau: sanft, dabei hoch effizient.

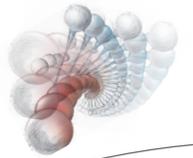
Der Stoff, aus dem Nobelpreise sind.

Dr. Theurer hatte erkannt, dass eine Zelle, die sich den Anforderungen der Umgebung nicht mehr anpassen kann, ihre maximale Synthesekapazität wieder nutzen kann, wenn man ihr nötige Induktionsstimuli von außen zuführt. Er befand sich damals schon auf einem Gebiet der Stoffe, aus dem Nobelpreise sind: Für die Untersuchung der genetischen Grundlage dieser Induktions- oder Wachstumsfaktoren bei der Fruchtfliege *Drosophila* bekam Frau Prof. Christiane Nüsslein-Volhard, Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen, 1995 den Nobelpreis.

Seine intensive Forschungsarbeit im Bereich der Immunologie führte Theurer zu der damals gewagten Postulation von Anti-Anti-Körpern des Immunsystems als spezifische Reaktion auf ein – auf welchem Weg auch immer – inkorporiertes Antigen. Theurers modifizierte Eigenbluttherapie brachte seitdem unzähligen Patienten, die auf unterschiedlichste Auslöser allergisch reagierten, gezielt Linderung ihrer Symptome. Das ist logisch erklärbar nach der heute so genannten Jeme'schen Netzwerktheorie: Anfang der 70er Jahre untersuchte Niels Kaj Jerne, Basler Institut für Immunologie, ebenfalls die zellulären Rückkopplungsmechanismen zur Unterdrückung pathologischer Antikörper und bekam dafür 1984 den Nobelpreis.



Patentierte Erfolgsmethoden



Dr. Theurers weiteres Ziel war, aus den Fehlern der Frischzellentherapie zu lernen und seine Methode für alle Patienten gleichermaßen verträglich zu machen. Dazu musste seine Organotherapie immunologisch nebenwirkungsfrei und sicher in der Anwendung sein – um die früher so gerechtfertigte Furcht vor allergischen Reaktionen und Sensibilisierungen, die mit der Zelltherapie verbunden waren, zu zerstreuen.

Nach zahllosen Experimenten, zunächst *in vitro*, dann auch am lebenden Objekt einschließlich Selbstversuche perfektionierte Theurer eine Methode der Präparation von niedermolekularen Substanzen durch Säuredampflyse von Organpulver im Vakuum, bei dem die organspezifischen Eigenschaften erhalten bleiben. Die Methode wurde patentiert. Sie war der Schlüssel für die Elimination der Artspezifität bei gleichzeitiger Konservierung der Organspezifität eines jeden Präparates. Damit war eine perfekte Behandlungsmethode geschaffen, einfach nachvollziehbar, sicher anwendbar, dabei flexibel zu kombinieren und individuell auf jeden Patienten zugeschnitten – die Biomolekulare vitOrgan-Therapie, eine Therapie mit organohomöopathischen Arzneimitteln nach Maß.

Internationaler Code

Wie finden Induktionsfaktoren ihren Weg? Auch auf der Mikroebene gibt es ein System der »Leitzahlen«. Wie Proteine zu ihrem Wirkort kommen, hat Prof. Günter Blobel, Rockefeller Universität, New York, entschlüsselt. Dafür bekam er 1999 den Nobelpreis für Medizin. Proteine finden ihren Zielort mittels eines Signalcodes, der von Rezeptorkomponenten gelesen wird. Die Signalsequenzen in allen Zellen sind bei Mensch und Tier im Wesentlichen sehr ähnlich und können sogar im jeweils anderen System funktionieren.

Nach Prof. Bernhard Dobberstein, Heidelberg, ist der Code in allen lebenden Systemen gleich. Das nutzt die Biomolekulare vitOrgan-Therapie nunmehr seit fast 60 Jahren, um aus dem Gleichgewicht geratene Systeme physiologisch wieder zu normalisieren. Durch den Nobelpreis wurde diese Therapieform entscheidend aufgewertet, wie Prof. Jürgen Seifert, Kiel, zur Jahrestagung 2000 in seinen Untersuchungen zum Organotropismus darlegte.



vitOrgan
KOMPETENT FÜR
ORGANTHERAPIE
-WELTWEIT-

Internationale Kooperation



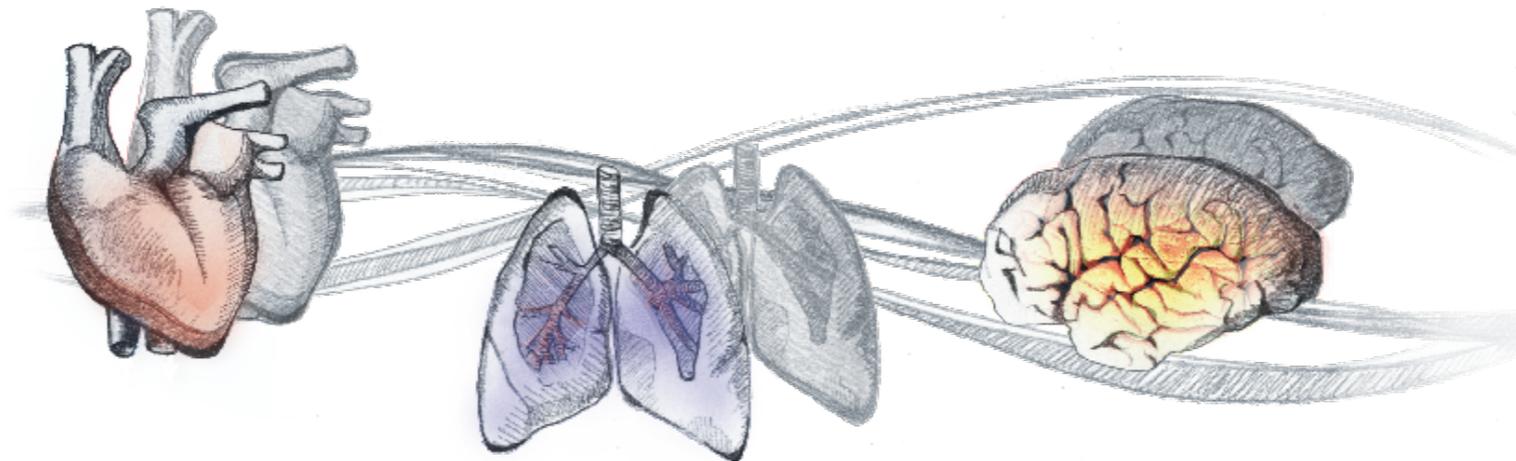
Heute hat die Biomolekulare vitOrgan-Therapie den ihr gebührenden Platz im ganzheitlichen Behandlungsrepertoire bei Mensch und Tier. Dazu trug besonders die International Society of Biomolecular- and Immunotherapy bei, deren Vorstand aus renommierten internationalen Professoren und Ärzten dem Gedanken verpflichtet ist, alt bewährte Therapieformen zu erhalten und sie mit Erkenntnissen neuester Forschung und praktischer Anwendung zu verknüpfen.

Dazu der Arzt Dr. med. Karl Georg Theurer: „Unsere Fachfortbildungsveranstaltungen sind das am besten geeignete Forum für einen Erfahrungsaustausch. Hier kommt jeder zu Wort; das ist ausdrücklich gewünscht, weil es die Kolleginnen und Kollegen weiter bringt.“ Bei ihm liegt die Tradition der vitOrgan Arzneimittelgruppe in zweiter Generation in besten Händen.

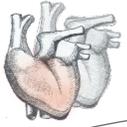
Das vitOrgan-Prinzip

Die Biomolekulare vitOrgan-Therapie ist die Erfolgstherapie. Sie schlägt die Brücke zwischen der so genannten Schulmedizin und den Naturheilverfahren. Sie nutzt die natürlichen regulatorisch und metabolisch wirkenden Substanzen, die bei Mensch und Tier gleichermaßen vorhanden sind, um bei einer Krankheit aus dem Gleichgewicht geratene Prozesse physiologisch wieder zu normalisieren – und damit den Patienten nicht nur symptomatisch, sondern kausal zu behandeln.

Nicht blockieren, sondern regulieren. Das ist das zentrale Prinzip der vitOrgan-Therapie, die durch ihre vernetzte und ganzheitliche Denkweise den Menschen in seiner Ganzheit behandelt. Dementsprechend wird nicht nur in einzelne Stoffwechselvorgänge blockierend oder substituierend wie in der klassischen Schulmedizin eingewirkt, sondern vielmehr regulierend: indem Selbstheilungsmechanismen in Gang gesetzt werden. Hierzu werden die vitOrgan-Präparate mit den entsprechenden Wirkungen eingesetzt. Grundsätzlich wird der Patient dabei von seiner »Passivität« befreit und aktiv an seiner Heilung beteiligt. Die Kraft liegt in uns selbst, wir müssen sie nur wecken. Eine Zelle, die sich den Anforderungen ihrer Umgebung nicht mehr anpassen kann – sei es pathologisch bedingt oder infolge von Alterung – kann ihre maximal vorhandene Stoffwechsel- bzw. Synthesekapazität wieder nutzen, wenn man ihr entsprechende Induktionsstimuli gibt.



Organ heilt Organ



Dadurch kann man das Fortschreiten einer Erkrankung aufhalten: indem man die Zelle umstimmt. Mit der Normalisierung und Regulierung einzelner Zellen gesunden das Organ und schließlich der gesamte Organismus.

Die große Gruppe der Regulations- und Differenzierungsfaktoren wird vor allem in den Entwicklungsphasen in den einzelnen Zellen der unterschiedlichen Organe exprimiert, zu dem Zeitpunkt, wann sie gebraucht werden, also in der embryonalen bzw. der fetalen sowie der juvenilen Entwicklungs- und Wachstumsphase. Aus diesen Phasen stammen die Wirkstoffe der unterschiedlichen vitOrgan-Präparate.

Das allgemeine vitOrgan-Prinzip: »Herz heilt Herz, Niere heilt Niere, Organ heilt Organ« : Virtuose Klaviatur – an die hundert verschiedene vitOrgan-Präparate stehen für die Behandlung zur Verfügung. Sämtliche Präparate sind frei kombinierbar – eine Fundgrube für Therapeuten, die damit virtuos auf der »vitOrgan-Klaviatur« spielen. Wer dabei noch etwas Hilfe benötigt, dem steht unser medizinischer Beratungsdienst mit Therapievorschlägen jederzeit gerne zur Seite.

Die vitOrgan -Therapie

Es werden für die Behandlung die geeigneten vitOrgan-Präparate ausgewählt und ein individueller Therapieplan erstellt. Die vitOrgan-Dilutionen sind organhomöopathische Arzneimittelspezialitäten in 2ml-Injektionsampullen.

Sie können

1. intracutan (in die oberen Hautschichten)
2. subcutan (unter die Haut)
3. intramuskulär (in die Muskulatur) gespritzt werden.

Dabei werden bestimmte geeignete Akupunkturpunkte, aber auch so genannte Triggerpoints (schmerzempfindliche Punkte des Körpers) als Injektionsorte ausgesucht und bei Gelenksbeschwerden z.B. um das Gelenk herum die Dilutionen oberflächlich injiziert (infiltriert).

Bei dem von Prof. Dr. P. Rothschild entwickelten „Bioface-lifting“ werden mit ultrafeinen Nadeln die Präparate in bestimmte Hautareale infiltriert.

Die Behandlungsdauer wird individuell unterschiedlich sein.



Homöopathie Innovapharm



Um ein komplettes naturheilkundliches Arzneimittelsortiment zu bieten, wurde am Anfang der 90er Jahre die Marke INNOVAPHARM gegründet – mit homöopathischen Arzneimitteln aus dem Pflanzenreich.

Innovapharm-Produkte werden zur flankierenden Behandlung innerhalb der naturheilkundlichen Therapie mit definierten Indikationsgebieten angeboten.



Die schöne Tochter Regena Ney

Schönheit kommt von innen, nachhelfen ist erlaubt. Frau Dr. med. Irene Theurer, die Ehefrau Karl Eugen Theurers, war seine kongeniale Partnerin. Sie war wertvolle Stütze und wichtige Vertraute für all seine Belange und hatte entscheidenden Einfluss auf die Biomolekulare vitOrgan-Therapie. Als naturheilkundlich-homöopathisch orientierte Ärztin stand sie ihm mit Rat und Tat zur Seite, gab so manchen »heißen Tipp« und unterstützte ihn aktiv bei der Entwicklung neuer Therapieformen. Warum sollte man die biomolekularen Faktoren, die der Zellregeneration dienen, nicht auch zur Jungerhaltung nutzen? Als Dame von Welt, Irene Theuer stammte aus Frankreich, hat es ihr die Bewahrung der Gesundheit und Schönheit bis ins hohe Alter angetan. Das bekannte »Mens sana in corpore sano« richtete ihr Leben aus: Sie schuf die Untermehmentochter Regena Ney mit ihren hochwertigen Kosmetika auf Basis der biomolekularen Faktoren und die Nahrungsergänzungsmittel mit Vitaminen, Spurenelementen und sekundären Pflanzenstoffen. Ihr Esprit und umwerfender Optimismus im Unternehmen waren sprichwörtlich, viele Mitarbeiter kennen sie noch persönlich und denken an sie mit Dankbarkeit und Freude.



Wir bringen Ihre Schönheit zur Entfaltung

Pulsierendes Leben blüht auch gern mal im Verborgenen. Die Mitochondrien, unsere „Zellkraftwerke“, sind ein eindrucksvolles Beispiel dafür. Nach der Endosymbiontentheorie haben unsere Zellen sich zur Atmung befähigte Prokaryonten einverleibt und sich ihre Dienste zu nutze gemacht. Ein lebenswichtiger Überträgerstoff für die Atmungskette in den Mitochondrien ist Coenzym Q₁₀ – heute in aller Munde.

Wir haben damals schon die Initiative ergriffen und es als Erste unsereres gesundheitsbewussten Kundinnen und Kunden mit unseren Kosmetika zur Verfügung gestellt.

Selbst über die ersten Fältchen brauchen Sie sich heute nicht mehr zu ärgern. Botox und Co. sind für Sie ein rotes Tuch? Wir haben die sanfte Alternative – mit dem „biologischen Skalpell“ Argireline für die reife Haut. Und keine Konservierungsstoffe bitte, denn natürliche Schönheit wird bei uns groß geschrieben!

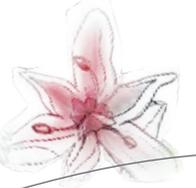
**Regena
Ney**

Wahre Schönheit kommt von innen

Doch Attraktivität möchte jeder auch gern deutlich sichtbar nach außen tragen. Das gelingt am besten mit biomolekularen Faktoren, die der Zellregeneration dienen. vitOrgan ist hier Spezialist in Forschung und Entwicklung, und die »schöne Tochter« Regena Ney Cosmetic kann aus dem Vollen schöpfen. Vor allem soll die Natürlichkeit bewahrt werden, und deshalb gilt auch bei der Neuentwicklung die besondere Aufmerksamkeit naturbelassenen Inhaltsstoffen. Das wissen treue Kundinnen und Kunden zu schätzen – sie handeln und sorgen ganz im Sinne von Teresa von Ávila: »Tue deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.«



Regena Ney Nutrition: Prävention hat Vorrang



Das hat sich die vitOrgan Arzneimittelgruppe auf ihre Fahnen geschrieben. Auch die Tochter Regena Ney nutzt dieses Motto, indem sie eine zusätzliche Option zur Begleitung der Therapie an die Hand gibt: eine Palette auserlesener Nahrungsergänzungsmittel, für jeden individuell. Weltweit interdisziplinäre Recherchen und die Auswertung internationaler Studien und Meta-Analysen liefern die Quintessenz zur Entwicklung spezieller Nahrungsergänzungsmittel, die auf den jeweiligen Bedarf exzellent abgestimmt sind.

**Regena
Ney**



vitOrgan
Arzneimittelgruppe

vitOrgan
Laboratorien



*Regena
Neuf*

vitOrgan Arzneimittel GmbH

Hauptsitz: Brunnwiesenstraße 21 • 73760 Ostfildern/Stuttgart • Post: Postfach 4240 • 73745 Ostfildern/Stuttgart
Tel: 0711 44 81 20 • Fax: 0711 44 81 241 • Web: www.vitorgan.de • E-Mail: info@vitorgan.de